Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. März. In der am 4. d. unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde nachstehenden Gesetzentwürfen die Zustimmung ertheilt: dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Herstellung des Nord-Ostseekanals, dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des § 137 des Gerichtsverfassungsgesetzes (diesen beiden Entwürfen in den vom Reichstage angenommenen, abgeänderten Fassungen), ferner dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes infolge von Betriebsunfällen, dem Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Gewerbe-Ordnung, dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Erhebung einer Schifffahrtsabgabe auf der Unterweser, endlich dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Gefängnißverwaltung. Die Resolution des Reichstags zu dem von demselben abgelehnten Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen und der Gesetzentwurf über den Anspruch des Statthalters in Elsaß-Lothringen auf Gewährung von Pension und Wartegeld wurden dem Ausschuß für Handel und Verkehr bezw. dem Ausschuß für Rechnungswesen und dem Ausschuß für Elsaß-Lothringen zur Berichterstattung übergeben. Auf den Bericht des Ausschusses für Zoll- und Steuerwesen wurde beschlossen, daß die obersten Landesfinanzbehörden ermächtigt werden, an denjenigen Orten, an denen ein Verkehrsbedürfniß anzuerkennen ist, Privatrauftklager ohne amtlichen Mitverschluß für Sago, Sagomehl und Tapioka zuzulassen. Ueber den Entwurf eines Gesetzes wegen Heranziehung der Militärpersonen zu den Gemeindeabgaben wird, wie bereits mitgetheilt, in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt werden. Eine Eingabe des Centralvorstandes des Innungs-Verbandes „Bund deutscher Perrückenmacher und Friseur-Innungen" in Berlin, betreffend das Verbot des Ankaufes von Menschenhaaren im Umherziehen, wurde dem Herrn Reichskanzler überwiesen. Bezüglich des wegen Wiederbesetzung einer Rathsstelle bei dem Reichsgericht Sr. Majestät dem Kaiser zu machenden Vorschlags wurde von dem Ausschuß für Justizwesen Bericht erstattet. Endlich wurde auf mehrere Eingaben wegen Zulassung zur Schifferprüfung, sowie auf eine Reihe von Eingaben, betreffend die Zollbehandlung verschiedener Gegenstände, Entscheidung getroffen.

** **Berlin**, 5. März. In der Arbeiterschutzkommission des Reichstags entspann sich heute eine längere Debatte über den Werth des Fortbildungsunterrichts, welche insofern von allgemeinerem Interesse ist, als dabei wieder einem die Abneigung der Ultramontanen gegen die Fortbildungsschulen, soweit sie nicht lediglich fachlicher Ausbildung gewidmet sind, hervortrat. Der von dem Abg. Halben eingebrachte Antrag, „an den Tagen des Unterrichts in den aufgrund des § 120 der Gewerbeordnung errichteten Fortbildungsschulen dürfe Unterrichts- und Arbeitszeit zusammen die Dauer von elf Stunden nicht überschreiten," führte zur Erörterung der Frage, ob der Fortbildungsunterricht so wertvoll sei, daß man den Arbeitgebern zumuthen dürfe, in ihrem Interesse ein- oder zweimal wöchentlich die jugendlichen Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren eine Stunde eher aus der Arbeit zu entlassen. Während die Abgg. Dr. Hartmann und Marburg, die aus Sachsen, dem Lande der obligatorischen allgemeinen Fortbildungsschule stammend, deren Segen aus Erfahrung kennen, sowie die nationalliberalen Abgg. Kalle und Dr. Haarmann und auch die sozialdemokratischen Abgg. Auer und Grillenberger die hohe Bedeutung der Fortbildungsschule als Erziehungsanstalt anstelle des leider in Arbeiterkreisen oft zu vermissenden erziehlichen Einflusses durch Familie und ältere Genossen hervorhoben, nahmen die Vertreter des Centrums zum Theil eine der allgemeinen Fortbildungsschule wenig freundliche Stellung ein und stellten diesmal Interessen der Arbeitgeber, die sie sonst wahrlich nicht allzusehr betonen, in den Vordergrund und stimmten nur mit Widerstreben gegen den Antrag Halben, der schließlich beinahe einstimmige Annahme fand.

Wie der „N. Pr. Ztg." gemeldet wird, ist in Straßburg i. E. die Nachricht eingelaufen, daß der Kaiser in diesem Jahre das XV. Armeecorps zu besichtigen gedenkt. Dem Vernehmen nach soll eine zweite zu kombinirende Kavallerie-Division an den Uebungen theilnehmen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." sucht aus der voraussichtlichen Niederlage des Brantweinmonopols wieder partikularistisches Kapital zu schlagen. Es heißt da in einer Besprechung der Monopol-Verhandlungen im Reichstage:

„Wenn Herr Eugen Richter am Schlusse seiner Rede erklärte: lange dürfe so in Deutschland nicht mehr weiter regiert werden, wenn nicht unsere gesammten Verhältnisse auf das Schwerste geschädigt werden sollten, so wird in diesen Worten jeder die Sachlage ernsthaft Erwägende das zutreffende, gleichzeitig aber auch das vernichtende Urtheil über unsere parlamentarischen Zustände finden. Lange darf eben die derzeitige parlamentarische Mehrheit oder eine ihr ähnliche ihre Macht nicht mehr ausüben, „wenn nicht unsere gesammten Verhältnisse auf das Schwerste geschädigt werden sollen" — wie Herr Richter selbst sehr richtig bemerkte.

Aber gerade dieser Umstand wird doch auch dahin führen müssen, daß das Schwergewicht der sich immer wieder in den Vordergrund schiebenden finanziellen Bedürfnisse des Reichs, der Einzelstaaten, der Gemeinden dazu veranlaßt, nach Mitteln und Wegen zu suchen, durch welche diese Bedürfnisse Befriedigung finden können, ohne an die im Reichstage maßgebenden Faktoren verwiesen zu sein. Und so würde der „Sieg", den Herr Eugen Richter und seine Freunde vielleicht errungen zu haben glauben, eben nichts anderes als eine Niederlage des Reichstages sein."

Nach dieser offiziösen Logik kann also der Reichstag einen Sieg nur erringen, wenn er den Plänen der Regierung gegenüber die Waffen streckt und sich widerstandslos ergiebt. Einem siegreichen Reichstage in diesem Sinne wird aber das deutsche Volk den „geschlagenen" Reichstag im Sinne der „N. A. Z." jedenfalls vorziehen.

Ueber die Mission des Bischofs Kopp wird dem Kevisalen „Düsseld. Volksbl." von den nachfolgenden „in Centrumskreisen verbreiteten Gerüchten" Mittheilung gemacht:

Der Bischof von Fulda habe auf die erste Anfrage der Staatsregierung, ob er einer Berufung in das Herrenhaus folgen würde, ablehnend geantwortet; die Gründe für die Ablehnung habe er theils in dem Kostenaufwande, der mit einem längeren Aufenthalt in Berlin verbunden sei, theils in der Schwierigkeit der Lage gefunden. Inzwischen habe Fürst Bismarck der Zustimmung des Papstes sich versichert und dadurch den Widerstand des Bischofs beseitigt. Der Hauptzweck der Berufung in das Herrenhaus sei der gewesen, daß der Bischof von Fulda als bevollmächtigter Unterhändler zwischen dem Papst und der preußischen Regierung fungiren könne. Diejenigen Punkte, welche von seiten des Apostolischen Stuhles in der neuen Vorlage als unannehmbar angesehen würden, seien dem berliner Kabinet in besonderer Note bezeichnet; im übrigen habe der Bischof von Fulda die nöthigen Vollmachten. Um der Zustimmung der übrigen Bischöfe Preußens sich zu vergewissern, habe der Bischof von Fulda am 19. Februar eine (schon erwähnte) Zusammenkunft mit dem Erzbischof von Köln und dem Bischof von Trier gehabt. Bei dieser in Köln stattgehabten Besprechung habe man sich über bestimmte Gegenvorschläge geeinigt, welche als Amendements zu der von der Regierung gemachten Vorlage im Herrenhause eingebracht werden sollten.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, sollen die Oberhäupter des an der Ostküste Afrikas südlich und nördlich von Mombas ansässigen Stammes der Masarnis oder Mfara, nämlich der Schech Mbarak von Gasi und der Schech Salim von Takaungu, die bekannten Afrikareisenden Gebrüder Denhardt ermächtigt haben, das Land der Mfara unter die Schutzhoheit des Deutschen Reiches zu bringen. Deutschland steht in jenen Gegenden in hohem Ansehen, während die von Sansibar kommenden Araber dort angeblich unbeliebt sind. Das Gebiet des Mbarak von Gasi ist freilich zur Zeit ein noch viel umstrittenes. Nicht nur der Beherrscher des Sinahelilands, Sultan Achmed von Witu, erhebt darauf als allein berechtigter Souverän Ansprüche; auch der Sultan von Sansibar behauptet dort Hoheitsrechte zu haben und endlich leitet die Deutschostafrikanische Gesellschaft aus einem kürzlich von ihr mit Mbarak getroffenen Abkommen, durch das ihr sämmtliche Rechte der Herrscherfamilie der Mfara übertragen sein sollen, vertragsmäßige Ansprüche auf den Besitz von Gasi her. „Unter diesen Umständen — so sagt die Norddeutsche — dürfte voraussichtlich die kaiserl. Regierung den an sie gerichteten Schutzanträgen erst dann näher treten, wenn die Untersuchungen der gegenwärtig in Sansibar tagenden internationalen Grenzregulirungskommission zum Abschluß gediehen sein werden."

* Der „Oberschl. Anz." theilt unter aller Reserve mit, es verlaute, der Präsident der königlichen Regierung von Oppeln, Graf von Zedlitz-Trützschler, sei bestimmt, den Oberpräsidenten der Provinz Posen, v. Günther, der seines vorgeschrittenen Alters wegen aus dem Dienste zu scheiden gedenkt, im Amte zu ersetzen. Die Neubesetzung dieses wichtigen Postens dürfte mit der im Zuge befindlichen Aktion gegen das Polenthum zusammenhängen.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] von Schweinichen, Pr.-Lt. vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, unter Stellung à la suite des Reg., als Adj. zur 27. Inf.-Brig. kommandirt.

Halle, den 6. März.

— In der Sitzung der städtischen Baukommission stand gestern der weitere Ausbau der Halle auf der Tagesordnung. Nachdem vor einiger Zeit die Mittel zur Kanalisirung bewilligt worden und dieselbe in vollem Gange ist, wird es nöthig, auch die Vorkehrungen zum Anschluß an die Gas- und Wasserleitung zu treffen, und um diese handelte es sich gestern. Zugleich wird auch die Regulirung des Straßenterrains bewirkt werden. Ein anderer Punkt bezog sich auf die Einrichtung eines Bades in der neuen Bürgerknabenschule in der Charlottenstraße.

— Der Verwaltungsbericht der städtischen Sparkasse für 1885 ergiebt für das bezeichnete Jahr (nach Abschreibung von 7636 M. auf Mobiliar und Immobiliar und Bestreitung von 16,470 M. Verwaltungskosten und 637 M. für Instandhaltung des Kassengrundstückes und der Utensilien) einen Ueberschuß von 134,963,91 M., sodaß das Vermögen der Kasse Ende 1885 1,490,814.15 M. betrug. Nach Abführung der entsprechenden Rate zu dem statutenmäßigen Reservefonds, — 15 Proz. der Einlagen in Höhe von 8,942,772.32 M. — verbleibt ein zu freier Verfügung der städtischen Verwaltung stehender Ueberschuß von 89,398.30 M. Der 15 Proz. der vorbezeichneten Einlagesumme darstellende Reservefonds betrug Ende 1885 also 1,341,415.85 M.

— Morgen werden im Städtischen Museum die am Donnerstag im Kunstgewerbe-Verein behandelten Konkurrenz-Entwürfe zu zwei Transtühlen für die St. Ulrichskirche, sowie die zu einer Sommerwirthschaft auf dem Hampke'schen Ziegeleigrundstück ausgestellt sein.

— Als Verfasser des auf das Preis-Ausschreiben des Kunstgewerbevereins eingegangenen mit dem zweiten Preise ausgezeichneten Entwurfs zu einer Sommerwirthschaft auf dem Hampke'schen Ziegeleigrundstück am Wasserwege nach der Radenmiel haben sich die Architekten Herren A. & E. Giese hier genannt.

— Der Vortrag des Reichstagsabgeordneten Hrn. Dr. Alex. Meyer über geplante Aenderungen der Gewerbegesetzgebung, welcher für heute angekündigt war, wegen dringender Behinderung des Redners aber verschoben werden mußte, wird nunmehr am 20. d., ebenfalls im Saale des „Prinz Karl" stattfinden.

— Der Kostenaufwand für die Schulen zu Giebichenstein gestaltet sich auf 1886/87 wie folgt: An der I. Bürgerschule sind angestellt 8 Lehrer und 4 Lehrerinnen sowie ein Hausmann mit zusammen 12,504 M. Gehalt. Die sonstigen Aufwendungen für dieselbe für Unterrichtsmittel, Heizung 2c. betragen 725 M. Für Verzinsung und Amortisation des Baukapitals und baulische Unterhaltung der Gebäude 2c. sind zu verausgaben 2850 M. Der Gesammtaufwand beträgt mithin 16,079 M., denen eine Einnahme an Schulgeld gegenübersteht von 9270 M. Der Zuschuß der Gemeinde beträgt mithin, da sonstige Einnahmen nicht zu verzeichnen sind, 6809 M. oder 42,35 Proz. An der II. Bürgerschule wird aufgewendet für 16 Lehrer, 4 Lehrerinnen, 2 desgl. für weibliche Handarbeiten und 1 Hausmann zus. 22,776 M. Unterrichtsmittel, Heizung 2c. 1268 M. Verzinsung und Amortisation des Baukapitals, Unterhaltung der Gebäude 2c. 4325 M., zusammen 28,369 M. Die Einnahmen betragen hier an Schulgeld 11,664 M., an Miethzins 858 M., an Legatzinsen 224 M., an Staatszuschuß 1740 M., zusammen 14,486 M. Der Gemeindezuschuß beträgt daher hier 13,883 M. oder 49 Proz. Insgesammt sind aus Gemeindemitteln für die Schulen hiernach 20,692 M. zu leisten, d. i. auf den Kopf der Bevölkerung rund 2 M. Der Besuch der I. Bürgerschule wird auf ca. 500, der der II. auf ca. 1620 Kinder angegeben.

— Eine Art Knaben- bezw. Mädchenhort ist seit einigen Tagen auch in Giebichenstein ins Leben gerufen. Freiwillige Beiträge für diesen Zweck sind bereits über 100 M. eingegangen. Einer nicht geringen Zahl hungrig zur Schule gekommener Kinder wird warmes Frühstück — Suppe und Brödchen — verabreicht.

— Wir werden, um umlaufenden gegentheiligen Gerüchten entgegen zu treten, ersucht, mitzutheilen, daß am 2. Mai mit Bewilligung Sr. Hoheit des Herzogs die Mitglieder der herzogl. Hofoper zu Dessau im hiesigen Interims-Stadttheater die bereits vor einiger Zeit in Aussicht gestellten Gastspielvorstellungen beginnen und zunächst Wagner's Lohengrin und Tannhäuser mit Hrn. Kammersänger Krebs als Tetramund und Wolfram, bestimmt zur Aufführung gelangen werden. Der Chor wird bedeutend verstärkt, das Orchester nach Wagner'scher Partitur voll, selbst mit Harfe besetzt. Die Regie liegt in den Händen des herzogl. Regisseurs der Hofoper, Hrn. Max Schönwolff.

— Gestern war der Verein mitteldeutscher Spiritusinteressenten unter Vorsitz des Hrn. Ernst-Halle in „Stadt Hamburg" hier versammelt. Wie wir hören, war der Hauptgegenstand der Tagesordnung die Besprechung des Branntweinmonopols, doch ist uns von einer Stellungnahme zu demselben seitens des Vereins nichts bekannt geworden.

— Es liegt uns der Geschäftsbericht des hiesigen Allgemeinen Spar- und Vorschußvereins, E. G., über das 25. Geschäftsjahr, 1885, vor. Wir entnehmen demselben folgendes: Der Kassenumsatz betrug in Einnahme und Ausgabe 7,182,597.56 M., der des ganzen Geschäfts 23,108,353.02 M. Die Zahl der Mitglieder betrug am Schlusse des Jahres 566 (gegen 564 im Vorjahre); für 21 ausgeschiedene — darunter 12 durch Tod, 6 freiwillig, 3 wegen Vermögensverfall — sind 23 neu eingetreten. Die Antheile der Mitglieder betrugen 325,380 M. (gegen 330,360 Mark), der Reservefonds erhöhte sich von 49,318.20 auf 51,327.18 Mark. An fremden Geldern schuldete der Verein am Jahresschlusse: 676,918 M. auf Gimonatliche Kündigung (gegen 650,235 Mark), 67,197 M. auf 3monatliche Kündigung (gegen 59,666 M.), 182,199.72 M. täglicher Gelder (gegen 110,234.86 M.), zusammen 876,314.72 M. Demgegenüber stand das eigene Vermögen des Vereins mit 379,699.40 M., sodaß das gesammte Betriebskapital am Jahresschlusse 1,256,014.12 M. betrug. Der Abschluß ergiebt einen Gewinn von 38,589.80 M., für dessen Verwendung der heutigen Generalversammlung folgende Eintheilung vorgeschlagen wird: Zum Reservefonds 1157.70 M., 5 Proz. Dividende auf 315,495 Mark dividendenberechtigtes Kapital = 15,774.75 Mark, Tantième 5414.34 M., 4½ Proz. Superdividende 13,250.79 M., 2992.22 M. zum Delcredere-fonds. Die Gesammtdividende mit 9½ Proz. entspricht demnach der vorjährigen; von Vertheilung eines höheren Satzes — der Abschluß gestattet 10½ Proz. — wird abzuziehen empfohlen.

— An vier Abenden der nächsten Woche, und zwar am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend gedenkt Hr. Gustav Amberg im oberen Saale des Cafs David eine Reihe von Vorträgen über die neuesten Erfindungen und Forschungen auf chemisch-physikalischem Gebiete zu halten, in welchen durch Demonstration an den kunstvollsten Apparaten die Anwendung der elektromagnetischen, akustischen, optischen und kalorischen Kräfte vorgeführt werden wird. Derartige im besten Sinne des Wortes populäre Vorträge bieten dem Laien, ja selbst dem Fachmann mehr Genuß und Gewinn als das schwierige Studium der oft schwer zugänglichen Fachliteratur. Die sichere Hand des Experimentators läßt, den Text des Vortrags treu begleitend, der erläuternden Erklärung die überraschenden Effekte der praktischen Anwendung folgen, sodaß nicht ein verständnißloses Anstaunen wunderbarer Erscheinungen, sondern ein Einblick in die mächtig wirkenden Kräfte der Natur und in deren Zusammenwirken geboten wird. Auf keinem andern Gebiete drängen sich Entdeckungen und Erfindungen so wie hier zum Theil mit tief in das praktische Leben eingreifender Bedeutsamkeit. Kein Gebildeter kann sich heutzutage der Pflicht entziehen, Aufklärung über Prozesse und Anwendung der Naturgesetze zu suchen, zumal wenn dieselbe, wie hier, in anziehender und gefälliger Form dargeboten wird. Was Schulunterricht nur in den allgemeinsten Grundzügen zu bieten vermag, wird hier in kunstvollster Anwendung mit den besten Hilfsmitteln vorgeführt, der wißbegierigen Jugend unserer höheren Lehranstalten, ebenso aber auch dem reiferen Alter empfehlenswerth. Die Leistungen des Hrn. Amberg sind weit und breit bekannt, möge seinen Bemühungen der Erfolg auch dieses mal in unserer Stadt nicht fehlen! — Wie uns mitgetheilt wird, ist Hr. Amberg Mitglied des hiesigen Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen und steht deshalb zu erwarten, daß bei entsprechend zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des genannten Vereins eine Ermäßigung des Eintrittsgeldes für seine Experimentalvorträge gewährt wird. Verhandlungen hierüber schweben noch. Näheres wird am Montag in der Buchhandlung von Schrödel & Simon, welche den Kartenverkauf übernommen habt, zu erfahren sein. — Den gestrigen Bericht über die vorige Sitzung des erwähnten Vereins ergänzend bemerken wir noch, daß Hr. Rentner Ritter die Versammelten wiederum durch einen Band seiner prächtigen Landschaftsbilder, Ansichten der Schweiz, erfreute.

— Der Studentische Gustav Adolf-Verein erfreut sich auch was seine äußeren Verhältnisse betrifft guter Ordnung: Die Zahl der zahlenden Mitglieder hat in dem verflossenen Semester die noch nicht dagewesene Höhe von 92 erreicht. Die aus Semesterbeiträgen bestehende ordentliche Einnahme weist 192 M. auf, die ordentliche Ausgabe 57 M. Die übrigbleibenden 135 M. gehen zu einem Drittel an den sächsischen Hauptverein, ein weiteres Drittel erhält der Vorort des Kartellverbandes. Das letzte Drittel von 45 M. wurde so getheilt, daß je 20 M. für zwei nothleidende Gemeinden in Rheinpreußen und Italien, der Rest für die evangel. Sache in Spanien bestimmt wurde. Die außerordentliche Einnahme von 90 M. wurde dem hallschen Stipendium für ital. ev. Theologie Studirende überwiesen. Das Stipendium beträgt jetzt ca. 230 M. Bekanntlich wird von demselben fortdauernd ein hier studirender Italiener unterhalten.

— In einer gestern abgehaltenen Versammlung des Vereins für Briefmarkenkunde lagen mehrere interessante Sammlungen mit Beständen von 4000, 3000 und 2000 z. Th. seltenen Exemplaren vor. Die Versammlung gab besonders Gelegenheit zu regem Tauschverkehr.

— Ein interessanter Betrugsfall, zugleich Vermiether von Wohnungen zur Vorsicht mahnend, beschäftigte gestern das Schöffengericht. Angeklagt waren der Tigarrenarbeiter Julius Löwenberg nebst Frau, jetzt in Berlin wohnhaft, mos. Religion, den Gastwirth G. hier im vorigen Jahre um 78 M. Miethzins (Miethe für ½ Jahr) betrogen zu haben. Die Angeklagten waren wegen weiter Entfernung vom persönlichen Erscheinen zum Termine entbunden. Bei Vereinbarung über die Wohnungsmiethe hat nur der Ehemann Löwenberg mit G. verhandelt und letzterem zu bestimmen gewußt, von seiner Bedingung vierteljährlicher Vorausbezahlung der Miethe Abstand zu nehmen, indem Miether erklärte, die Möbel, welche er und seine Frau hätten, seien ihr Eigenthum, für 220 M. hier gekauft und von Frau Löwenberg bezahlt, was diese später dem Vermiether ebenfalls bestätigte. Nach Verlauf des ersten Vierteljahres war noch keine Miethe von L. zu erlangen gewesen und letzterer wußte den Vermiether durch Hinweis auf seine neuen Möbel und die Vorschwindelung, seine Frau habe in Rußland, ihrer Heimath, eine Erbschaft zu erheben, wozu jene persönlich erscheinen müsse, zu Fristgewährung zu bestimmen. Zur Beglaubigung der letzteren Angabe legte L. dem G. russische Papiere vor und besaß überdies die Dreistigkeit, denselben um ein Darlehen auf die bald zu gewärtigende namhafte Erbschaftssumme anzugehen. Dann hat sich Frau L. auf die Reise begeben und nicht lage danach auch der Ehemann. Zu spät bemerkte der Vermiether, daß er geprellt war. Die Möbel waren nur gemiethet. Allerdings war eine Anzahlung von 60 M. darauf geleistet, welchen Betrag das Ehepaar bei seiner Verheirathung im Febr. v. J. von der hies. jüdischen Gemeinde als Geschenk erhalten hatte, doch war dieselbe infolge Nichteinhaltung der vereinbarten Abzahlungen verfallen und der Eigenthümer nahm die Möbel zurück. Nach diesen Feststellungen wurde Betrug als unzweifelhaft erwiesen angenommen und den beiden Angeklagten je 14 Tage Gefängniß auferlegt.

— Am Donnerstag nachmittag wurde ein leeres Geschirr des Fuhrmanns Hoffmann hier beim Passiren des Ueberwegs bei Buße Nr. 90 am Südende des hiesigen Personenbahnhofs durch eine leerfahrende Maschine erfaßt. Es war seitens des dienstthuenden Weichenstellers der Schlagbaum nicht geschlossen. Der Geschirrführer erlitt glücklicherweise nur unerhebliche Ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860307064/fragment/page=0001

letzungen, die Pferde sind nicht verletzt, nur der Wagen ist beschädigt.

— Auf dem Bahnhofe kam vorgestern der Postpacketträger B. in Ausübung seines Berufes auf ebener Erde so unglücklich zu Falle, daß er einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt und in die kgl. Klinik aufgenommen werden mußte.

— Der Staatsanwaltschaft wurde gestern der Arbeiter Petzenz aus Dresden zugeführt, welcher in letzterer Zeit hier und in der Umgegend unter der unwahren Behauptung, er sei beauftragt, für das Waisenhaus in Padua milde Gaben zu sammeln, von verschiedenen Personen Gelder erschwindelt und in seinem Nutzen verbraucht hat. Um seine Vorspiegelungen glaubhaft zu machen, legte er den betreffenden ein Kontobuch vor, in welches dieselben ihre Namen und den Betrag ihrer Gaben einzuschreiben ersucht wurden. Erst gestern hatten wir von einem ähnlichen Schwindel zu berichten, bei dem es sich um Gaben zum Reparaturbau der Glauchaischen Kirche hier handelte.

— Einem Gastwirth in der Thorstraße waren dieser Tage aus einem unverschlossenen Kasten 3 Billardbälle gestohlen worden. Der Dieb wurde gestern in der Person eines hier zugereisten Bäckergesellen aus Sangerhausen festgenommen, als derselbe die Bälle in einem hiesigen Geschäft zum Verkauf anbot.

— Auf dem Wochenmarkte wurden heute zwei Frauen verhaftet, welche von einem Fleischerstande eine Partie Fleisch und Knackwürste entwendet hatten.

für die ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 8. März nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Fluchtlinien-Regulirung für die Verlängerung der Südstraße nach der Königstraße.
2. Anderweite Fluchtlinien-Regulirung für die Häuser Große Steinstraße Nr. 43—46 bezw. Erwerbes eines Grundstücks.
3. Verkauf von 17 ar aus dem Freiimfelder Ackerplane Nr. 1 an den kgl. Eisenbahn-Fiskus.
4. Wiederholtes Gesuch um Gewährung einer Entschädigung für abgetretenes Terrain zur Mühlgrabenstraße.
5. Bewilligung der Mittel für den weiteren Ausbau der Halle.
6. Bericht der Petitions-Kommission in betreff der Petition Gröbel.
7. Nachbewilligung einer Ueberschreitung bei Tit. V. A. 1b pos. 7 des Kämmerei-Etats.
8. Ertheilung der Entlastung über die Rechnung der Trottoirkasse für 1884.
9. Feststellung des Etats für die katholische Schule für 1886/87.
10. Feststellung des Etats der städtischen Arbeitsanstalt für 1886/87.
11. Antrag auf Erhöhung der Gehälter der exekutiven Polizeibeamten.
12. Beantwortung der gegen die Leihamtskassen-Rechnung für 1884 gezogenen Monita.
13. Erhöhung der Funktionszulage eines Beamten.

Geschlossene Sitzung:

14. Bewilligung einer Unterstützung an die Wittwe eines verstorbenen Polizei-Sergeanten.
15. Entscheidung über die Ablehnungsgründe eines Schiedsmanns-Stellvertreters bezw. Vornahme einer Neuwahl.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Interims-Stadttheater.

Frau Anna Schramm ist die flotte Künstlerin, deren wir gerade in diesem Augenblicke dringend bedürfen. Als ob die Zwerge Kobolde mit irgendwelchem Zauber gewesen wären, so interesselos schien das größere Publikum nach ihrem Weggange für unser Interims-Stadttheater zu werden. Frau Anna Schramm erscheint und der ganze Jubel entfesselter Komik ist mit ihr da. „Die Näherin,“ eine dreiaktige Gesangsposse von dem unerschöpflichen Jacobson, welche sie zu ihrem zweiten Gastspiel am Freitag gewählt hatte, übte ihre fascinirende Gewalt auf das immer heiterer aufjubelnde Publikum — warum und wie, fragte man sich gar nicht mehr, man klatschte Beifall über Beifall. Aber wir Kritiker dürfen es sagen: Frau Schramm ist hierin im Reiche der gesunden Komik und wir suchen darum gar nicht nach dem Zusammenhang dieser Effekte bei dem Dichter, sondern wir freuen uns, daß sie da sind, so ungezwungen und unsre Seele befreiend. Von ihrem Auftreten als Wienerin, Näherin Lotti Grießmayer im ersten, durch die Metamorphose eines alten Weibes im zweiten bis zu dem komisch-pathetischen „In den Sternen steht geschrieben“ im dritten Akte ging es wie ununterbrochene Guirlandenreihen, mit denen sie uns gefangen nahm. Und wie freuten sich unsere Bühnenmitglieder (der Theaterzettel wies noch drei Ehepaare, eine Wittwe, zwei Schreiber und acht dienstbare Geister auf), einmal wieder so frisch weg inmitten einer so wirksamen Komik zu stehen: Herr Sachs als Leopold Hoch, der in dem Wortzusammensetzungs-Duett Frau Schramm überbieten zu wollen schien; dann der andere Schreiber Herr Lehmann als Schwämmchen mit dem liebenswürdigen Kontrast des sächsischen Dialekts, und wie die Gutsbesitzer, Architekten u. s. w. mit ihren Frauen alle heißen mögen. Wir freuten uns der sehr gut gespielten Posse so sehr, daß wir „Das Milchmädchen von Schöneberg“ zum Sonnabend mit der größten Spannung erwarten. Schöneberg ist zu sehr in Berlin aufgegangen, als daß seine „Milchmädchen“ nicht ebenso gut verstehen sollten, sich zu modernisiren wie die „Näherin“ von Wien es am Freitag vermochte.

Universitäts-Nachrichten.

-p- **Göttingen**, 4. März. Nach dem neuesten Vorlesungs-Verzeichnisse unserer Universität werden im nächsten Semester an derselben unterrichten 65 ordentliche, 28 außerordentliche Professoren und 22 Privatdozenten. Von ihnen gehören zur theologischen Fakultät 6 ordentliche, 2 außerordentliche Professoren, 1 Privatdozent; zur juristischen 9 ordentliche, 1 außerordentlicher Professor; zur medizinischen 11 ordentliche, 8 außerordentliche Professoren, 4 Privatdozenten; zur philosophischen 39 ordentliche, 17 außerordentliche Professoren, 17 Privatdozenten. An Vorlesungen sind im ganzen 225 angekündigt, von denen 44 öffentlich und unentgeltlich gehalten werden.

* **Leipzig.** Am 2. d. habilitirte sich hier ein junger Historiker, Dr. Wilhelm Busch, ein Sohn des früh verstorbenen gleichnamigen bonner Chirurgen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ein interessanter Gräberfund wurde, wie wir in verschiedenen Blättern lesen, vor kurzem in der Nähe des Dorfes Westeregeln zwischen Halberstadt und Magdeburg zutage gefördert. Man stieß bei Erdarbeiten auf dem Gypsberge des Gutsbesitzers Berling auf Reste eines vorgeschichtlichen Grabes und fand neben den stark verwitterten Skelettheilen eines unverbrannten menschlichen Leichnams etwa 112 durchbohrte Hundezähne, 2 wohlverzierte Schalen einer jetzt nur in Südeuropa vorkommenden Flußmuschel, 2 Stücke eines leicht brennbaren Harzes, Scherben von Thongefäßen und einen kleinen stark oxydirten Bronzering, der als Fingerschmuck gedient haben konnte. Die sämmtlich in ihren Wurzeltheilen quer durchbohrten Hundezähne rühren augenscheinlich von einem Halsschmucke her. Es sind nur die Eckzähne und die vorderen Schneidezähne benutzt und zwar beträgt die Zahl der Eckzähne etwa 80, die der Schneidezähne über 30 Stücke. Die Größe der Zähne ist eine sehr gleichmäßige und sie scheinen alle von einer Rasse etwa von der Größe eines Hühnerhundes herzurühren. Die verzierten Muschelschalen haben vielleicht als medaillonartige Schlußstücke des Halsschmuckes gedient.

— Der Finanzausschuß des bairischen Abgeordnetenhauses bewilligte 30,000 M. für die Statue des Königs Ludwig I. in der Walhalla.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz etc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

☆ **Bernburg**, 8. März. Der Direktor der Herzogl. Realschule und der erste Oberlehrer, die Herren Drr. Fischer und Höfer scheiden mit dem neuen Schuljahre aus ihrem Amte, an ihre Stelle sind von der Oberschulbehörde die Herren Prf. Dr. Huth-Brandenburg a/H. und Oberlehrer Dr. Köhler-Wismar berufen. — Der hiesige Kaufmännische Verein beschloß in seiner letzten Sitzung, beim Magistrat vorstellig zu werden, dahin wirken zu wollen, daß in Bernburg ein Handelshafen angelegt werde. Man beruft sich auf die gute Verbindung, die jetzt durch die „Kette“ gegeben ist.

+ **Vom Harz**, 5. März. Der 23jährige Kandidat der Philologie, Friedrich Stolle aus Sarstedt, stand gestern, wie schon mitgetheilt, vor dem Schwurgericht zu Hildesheim wegen Mordes, begangen am 29. Nov. v. J. an seinem Stiefvater, dem Gastwirth und Musikus Heinrich Prigge zu Sarstedt. Der Angeklagte trug in fast zweistündiger Ausführung das furchtbar-blutige Drama in höchster Gemüthsbewegung vor, und diese wirkte so ergreifend, daß eine Todtenstille im Schwurgerichtssaale herrschte und Zuhörer zu Thränen gerührt wurden. Stolle studirte nach Absolvirung der Realschule I. Ordnung von 1877 bis 1881 in Göttingen neuere Sprachen. Sein Vater starb 1877 und die 50jährige Mutter entschloß sich trotz der Bitten des Sohnes, des Angeklagten, ihren Kostgänger, den 29jährigen Prigge, zu heirathen. Nach dieser Verheirathung fühlte sich der Angeklagte im elterlichen Hause nicht mehr heimisch, der neue Vater enthielt, obwohl die Vermögensverhältnisse günstig waren, seiner Mutter und seinen Geschwistern das Nöthigste vor; er verweigerte die Bestreitung der Ausgaben und war nur auf Erwerb bedacht, und zwar so, daß er den Bruder des Angeklagten Musiker werden ließ und ihn dann anhielt, gegen Geld Tanzmusik zu machen. Das erregte bei dem Angeklagten solche Bitterkeit, daß er den sittlichen Halt verlor und sich Ausschreitungen hingab. Nachdem er die Hauslehrerstelle bei dem Baron v. Erlanger auf Oberingelheim aufgegeben, ging Stolle Weihnachten 1883 nachhause, um sich zum Examen vorzubereiten. Er kaufte sich 1884 Revolver und Messer und trug sich, da er meinte, vom Stiefvater schlecht behandelt zu werden, mit Mordgedanken. Am 29. Nov. 1885 endlich war für ihn der Tag der Rache gekommen. Er befand sich mit seinem Stiefvater allein, feuerte drei Schüsse auf denselben ab und tödtete ihn vollends auf offener Straße, wohin Prigge lief, mit dem Messer. Das Schwurgericht verurtheilte den jungen Mann, wie schon kurz gemeldet, zum Tode.

Vermischtes.

— [Die Königin von Schweden] ist infolge ihres Aufenthaltes in Christiania schwer leidend und wird mit der ersten Bahnfahrgelegenheit eine Reise nach Amsterdam antreten, um sich daselbst einer Massagecur zu unterziehen.

— [Dr. Heinrich Schliemann] ist nunmehr in der That Bürger von Berlin geworden, nachdem er bereits Ehrenbürger der Hauptstadt gewesen. Am Freitag ist der Kontrakt perfekt geworden, durch welchen das Haus Potsdamerstraße Nr. 5 für 600000 Mark in seinen Besitz übergegangen ist.

— [Eine Tochter Pindters.] Die ultramontane „Neiss. Ztg.“ theilt mit, daß der Geh. Kommissionsrath Pindter, der alle Verbannungs- und Ausnahmegesetze gegen Orden und Genossenschaften vertheidigt und gut geheißen hat, seine Tochter in ein klösterliches Institut in Oesterreich zur Erziehung gegeben hat. Das klerikale Blatt bemerkt dazu: „In Frankreich ist es keine Seltenheit, daß die radikalsten Feinde der katholischen Kirche, die heftigsten Verfolger des Klerus, der Orden und Kongregationen ihre Kinder zu den Jesuiten und Klosterschwestern senden, um sie dort erziehen zu lassen. Aehnliches haben wir während des Kulturkampfes in Preußen erlebt. Männer, welche kalten Blutes bei den Wahlen für Kandidaten stimmten, die in den Kammern sich als Jesuitentödter und Klostervertilger erwiesen, sandten und senden ihre Kinder in ausländische Klöster zur Erziehung. In jüngster Zeit hat der Kultusminister die Kreis-Schulinspektoren darauf hingewiesen, daß den Eltern in Preußen nicht einmal das Recht zustehe, ihre Kinder, wenn sie noch schulpflichtig sind, in ausländischen Unterrichts-Anstalten erziehen zu lassen. Durch diese Verfügung soll die letzte Verbindung zwischen den ausgewiesenen Genossenschaften und der Heimath durchschnitten werden. Ich bezweifle, daß diese Verfügung Erfolg haben wird. Männer in der nächsten Nähe des Ministers kehren sich nicht einmal daran!“

— [Eine öffentliche Zustellung,] welche soeben die zweite Civilkammer des berliner Landgerichts I erläßt, sieht ganz darnach aus, als hinge die Klage, um die es sich handelt, mit gewissen Vorgängen zusammen, die sich im Unionklub zugetragen haben sollen. Der Zustellung zufolge klagt der Baron Engelbert von Fürstenberg zu Berlin, vertreten durch den Rechtsanwalt Prerauer, gegen den Prinzen Franz von Hatzfeldt-Wildenburg, unbekannten Aufenthalts, wegen 376,000 M., mit dem Antrage, den Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen, Kläger von seinen Verbindlichkeiten aus den in der Klageschrift bezeichneten Wechseln zu befreien oder den Betrag derselben mit 235,000 fl. ö. W. = 376,000 M. nebst 6 Proz. jährlicher Zinsen von 85,000 fl. ö. W. = 136,000 M. seit dem 20. Mai 1880, von 50,000 fl. ö. W. = 80,000 M. seit dem 1. Aug. 1881, und von 100,000 fl. ö. W. = 160,000 M. seit dem 1. Juni 1880 nach seiner Wahl an Kläger zu zahlen oder zu hinterlegen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf den 28. Mai d. J. ein.

— [Vom dänischen Winter.] Wie man dem H. Corr. aus Aarhuus telegraphirt, befinden sich von deutschen und dänischen Geschäftsreisenden 19 in Aalborg und 22 in Randers. In letzterm Ort mangelt es an Futter für 900 Pferde, die zum Transport bereit stehen. Die Preise der Steinkohlen steigen erheblich. Die Eisdecke im Hafen nimmt zu. In Kiel ist am 5. d. der Postdampfer „Stephan“ um 10 Uhr vormittags nach Korsör abgegangen; am Sonnabend sollte wieder die tägliche Abfertigung der deutschen Postdampfer planmäßig um 11¾ Uhr vormittags nach Korsör und 9¾ Uhr von Korsör beginnen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Halle**, 6. März. In der Bergmann & Schlee'schen Konkurssache sind jetzt weitere 4 Proz. auf Abschlag, im ganzen also bisher 12 Proz., vertheilt worden. Zur Vertheilung überhaupt werden bekanntlich etwa ca. 16—18 Proz. gelangen.

* **Wien**, 5. März. Die Spiritusfabrik Moritz Friedmann Sohn in Temeswar hat ein Moratorium nachgesucht, die Passiva betragen 180,000 fl.

— Baugesellschaft Cottage in Liq. Der Liquidator veröffentlicht die Bilanz per 10. Febr. Danach steht dem Aktienkapital von 1,500,000 ein Verlust in gleicher Höhe gegenüber. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden, nachdem die Auflösung der Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 4. März. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Poliz.-Präsid.) Weizen, guter 16,00—16,20 M., mittel 14,90—15,10 M., geringer 13,80—14,00 M. Roggen, guter 13,70—13,90 M., mittel 13,30—13,50 M., geringer 12,90—13,10 M. Gerste, gute 17,20—17,50 M., mittel 14,30—14,60 M., geringe 11,40—11,60 M. Hafer, guter 16,00—16,20 M., mittel 14,10—14,30 M., geringer 12,30—12,50 M. (per 100 kg).

* **Magdeburg**, 5 März. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 155—160 M. Weißweizen — bis — M., glatter engl. Weizen 148—155 M., Rauhweizen 128—145 M., Roggen 132—138 M., Chevaliergerste 142—158 M., Landgerste 124—134 M., Hafer 130—146 M. per 1000 kg.

* **Stettin**, 5. März. (Telegr.) Weizen matt, loco 133,00 bis 153,00, pr. April-Mai 156,00, pr. Sept.-Okt. 164,50. Roggen matt, loco 122,00 bis 130,00, pr. April-Mai 133,00, pr. Mai-Juni —,—, Sept.-Okt. 137,50.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 6. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105,40	Laurahütte	82,10
3½% do. do.	100,30	Dortmunder Union St.-P.	55,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,90	Oesterreichische Kreditakt.	497,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	158,10	Franzosen	411,50
Mainz-Ludwigshafener	99,00	Lombarden	206,00
Marienburg-Mlawkaer	55,25	Galizier	82,60
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	178,25	Russische Südwestbahn	69,90
Gotthardbahn	112,25	4% Oesterr. Goldrente	92,25
Ostpreußische Südbahn	94,10	4% Ungarische do.	84,50
Diskonto-Kommandit	208,75	5% Russ. 1877er Anleihe	101,10
Darmstädter Bank	138,50	4% do. 1880er do.	88,25
Deutsche Bank	156,90	Russische Noten	204,75

Tendenz: ziemlich fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 153,50, Mai-Juni 156,00, günstig.
Roggen: April-Mai 136,25, Mai-Juni 137,50, still.
Hafer: April-Mai 126,00, Mai-Juni 128,50, ziemlich fest.
Rüböl: April-Mai 43,90, Mai-Juni 44,20, behauptet.
Spiritus: loco 36,60, Apr.-Mai 37,70, Mai-Juni 38,00, matt.
Petroleum: März 23,80, April 23,80, still.

Kirchliche Anzeigen.

Giebichenstein: Sonntag den 7. d. vorm. 9½ Uhr Pastor Lessing. Nachm. 2 Uhr Sup. Urtel.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Vereinslokal: Mauergasse 6.

Sonntag, 7. März, abends 8 Uhr: Missionsvortrag.
Montag, 8. März, abends 8½ Uhr: Gesangsübung.
Dienstag, 9. März, abends 8 Uhr: Familienabend.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

5. März. **Geboren**: Dem Fabr. Karl Zabel eine T. (Wittekindstraße 10). Dem Geschirrführer Ch. C. Schmiedel ein S. (Trothaerstr. 29). Dem Handarb. J. R. Kind gen. Schönherr eine T. (Böckstr. 9). Dem Handarb. F. A. Mäder ein S. (Burgstraße 33). Dem Zimmermann J. F. Donner (Burgstr. 28d).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. März.

Stadt Hamburg. Ingenieur Leysaht m. Gem. a. Baku i/Kaukasus. Dr. phil. Brinkmann a. Wernigerode. Oberamtmann Sperber a. Oels i/Schl. Fabrikant Bauer a. Cronenberg. Fabrikbes. Hammerschlag a. Prag. Rechtsanwalt Dr. Haag a. Frankfurt a/M. Sup. Kirchstein m. Fam. a. Barmen. Frau Kipper m. Fam. u. Jungfer a. Elberfeld. Baronin v. Werthern a. Sangerhausen. Direktor Lundberg a. Hannover. Fabrikant Knauth a. Orlamünde. v. Rongelen a. Hamburg. Ingenieur Hausenblas a. Wien. Kaufleute: Wagner, Freund u. Adam a. Berlin. Schüller a. Leipzig. Zengerle a. Lüdge. Adam a. Paris. Huber a. Pforzheim. Pohl a. Prag. Hirsch a. Köln. Kahn a. Frankfurt a/M. Groos a. Großenhain. Petersen a. Bremen. Philipp a. Königsborn. Mann a. Barmen. Dietlen a. Stuttgart. Gaudlitz, Quaas u. Löhnig a. Dresden. Leidloff a. Magdeburg. Appelius a. Mainz. Fuchs a. Hannover. Eisenbeiß a. Linz.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. März. [Priv.-Telegr.] Im Reichstage nimmt vor Eintritt in die Tagesordnung der Abg. v. Schalscha das Wort, um mitzutheilen, daß er wegen einer Aeußerung im Reichstage über die Nachprägung von Silberthalern als Zeuge vor den Strafrichter geladen worden sei. Er habe sein Zeugniß aufgrund der Verfassung verweigert. Abg. Windthorst bringt infolgedessen einen Antrag ein, das Zeugnißzwangsverfahren gegen Abgeordnete wegen Aeußerungen im Reichstag für unzulässig zu erklären. Minister v. Boetticher theilt mit, daß Fürst Bismarck auf das lebhafteste bedaure, durch strengen Befehl des Arztes den Verhandlungen über das Branntweinmonopol ferngehalten zu sein. Alle Gerüchte, daß er in der Monopolfrage seine Ansicht geändert, seien unbegründet, er hoffe in der Kommission und bei der zweiten Lesung seine Ansichten auseinander zu setzen. Darauf nimmt der Abg. Graf Bismarck das Wort und bestreitet in einer Wahlrede im April 1885 mitgetheilt zu haben, daß die Regierung einen Branntweinmonopolentwurf vorlegen werde.

Berlin, 6. März. [Priv. Telegr.] Die Abbg. Dr. Meyer und Spielberg brachten im Abgeordnetenhause den Antrag ein, für ein in Halle zu errichtendes Gebäude für das Provinzialarchiv 80,000 M. zu bewilligen.

London, 5. März. [Unterhaus.] Labouchère begründete seinen in Bezug auf die Reform des Oberhauses gestellten Antrag, daß eine aus erblichen Mitgliedern bestehende Legislatur unverträglich sei mit den Prinzipien einer repräsentativen Regierung. Gladstone bekämpfte den Antrag als zu weitgehend. Eine Reform des Oberhauses werde allseitig für nothwendig gehalten, die Aufhebung des erblichen Prinzipes sei aber nicht zu billigen, das Haus dürfe dem künftigen Vorgehen in dieser wichtigen Frage durch einen derartigen Antrag keine Fesseln anlegen. Der Antrag Labourchères wurde mit 202 gegen 166 St. abgelehnt.

London, 5. März. Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Unterhauses wurde der Vertrag mit der Eastern- und mit der brasilianischen Submarine-Telegraphen-Compagnie wegen Herstellung einer unterseeischen Telegraphenverbindung zwischen St. Vincent und der Insel St. Jago, Bathurst an der Westküste von Afrika, Sierra Leone, Akkra, Lagos und der Nigermündung mit 199 gegen 34 Stimmen angenommen.

Rom, 5. März. [Deputirtenkammer.] Im weiteren Fortgang der Sitzung wurde das definitive Budget mit 242 gegen 206 Stimmen genehmigt. Der Deputirte Parenzo brachte eine Interpellation darüber ein, ob es wahr sei, daß dem Berliner Vertrage zuwider eine Zolllinie zwischen der Türkei und Ost-Rumelien errichtet werde und welche Maßregeln die Regierung ergriffen habe, um dies zu verhindern. Die Kammer vertagte sich darauf bis zum 15. d.

Paris, 5. März. Dem „Soir“ zufolge gab der Mensch, welcher heute nachmittag das Attentat im Börsensaale ausführte, bei seiner Vernehmung durch den Polizeikommissar an, er habe sich schon lange mit der Absicht getragen, die Börse in die Luft zu sprengen; er habe zu dem Ende chemische Studien gemacht und Mischungen von explodirenden Stoffen vorgenommen, auch Bomben angefertigt, letztere hätten aber nicht explodirt. Infolgedessen habe er sich entschlossen, von dem Revolver Gebrauch zu machen. Das Wesen des Verhafteten habe den Eindruck gemacht, daß er geistig gestört sei.

Vorliegender Nr. 56 unseres Blattes liegt bei:
Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860307064/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Am 6. und 7. d. Mts. werden Spülungen der Druckrohrstränge und im Anschluß hieran im Laufe dieses Monats solche des gesammten Rohrnetzes vorgenommen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß sich hierbei **vorübergehende** Trübungen des Wassers nicht vermeiden lassen.

Halle a/S., den 4. März 1886.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Haus-Kauf.

Ein Haus mit Thoreinfahrt und gr. Hof in der Leipziger-, Gr. Stein- oder Gr. Ulrichstr. sofort zu kaufen gesucht. Off. unter **X. 851** an die Exp. d. Ztg.

Posamenten- u. Weißw.-Geschäft ist sof. oder 1. April zu verpacht. Näheres bei Fr. Hilbrecht, Königsplatz 5.

Ein kleines Victualiengeschäft oder Handelskeller wird zu pachten gesucht. Näheres bei Fr. Hilbrecht, Königsplatz 5.

Wegen Uebernahme eines Gasthofs ist sofort ein **Materialwaarengeschäft** mit Branntwein- u. Flaschenbierhandel in einem großen Dorfe zu verkaufen. Kaufpreis 3000 Thaler. Ein Theil der Kaufsumme kann am Grundstück stehen bleiben. Das Grundstück liegt ¼ St. **vom Bahnhof Hettstedt.** Näheres durch **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

In einem industriereichen Städtchen des Thüringer Waldes (Eisenbahnstation) ist ein altes renommirtes **Material-, Eisen- und gemischtes Waaren-Geschäft zu verpachten** event. **zu verkaufen.** Zur pachtweisen Uebernahme sind ca. 9000 ℳ, zur käuflichen 20,000 ℳ erforderlich. Der 40jähr. gute Gang des Geschäfts sichert einem gew. Manne ein reichl. Auskommen. Off. unter **O. E. 200** an **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW., erbeten.

In einer lebhaften Provinzialstadt, an Bahnstation und schiffbarem Flusse gelegen, ist ein seit längeren Jahren bestehendes

Getreide-, Futterartikel- u. Düngemittel-Geschäft

mit neuem massiven Wohnhaus, neuen größtentheils massiven Speichern, gr. Hofraum, schönem Hausgarten, einer 6pferd. Dampf-Getreide-Reinigungsmaschinen-Anlage, einem 3stöckigen, neuen, theilweis massiven gr. Speicher an der Bahn, einschließendes Inventar mit guter Kundschaft wegen Ableben eines Theilhabers baldmöglichst **zu verkaufen.** Gefl. Offerten sub **Z. G. 470** an **Haasenstein & Vogler, Nordhausen,** erbeten.

Ein **Victualien-Geschäft** z. pachten gesucht, Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **V. W. 100** Hauptpostlagernd Halle a/S. erbeten.

Ein **Produktengeschäft m. Restauration,** gute Lage, **zu verkaufen,** circa 1600 Mark bei Uebernahme. — Adr. unter **E. J. 807** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Ein **Haus** mit gr. gangbaren Geschäft zu verkaufen. Zu erfragen **Gütchenstraße 14 im Laden.**

Ein Haus wird zu kaufen ges. Anzahlung 1000 Thaler. Zu erfr. **Klausthor-Vorst. 6a,** i. Hint.-Hause.

Zwei einzelne Leute suchen p. 1. Juli in einem anständigen Hause eine Wohn. im Preise bis 240 M. Offerten unter **A. 100** bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7, erbeten.

In nächster Nähe der Klausthorstr. wird per 1. April möbl. Stube mit Kammer gesucht. Off. an **H. Gräfe,** Annoncen-Exped., sub **3286** erbeten.

---

3 Wohnungen zu vermiethen Spitze 2. Wohn. f. 60 Th. z. Abverm. Schülersb. 13, I.

Freundl. Mansardenwohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör zum 1. April zu verm. Pr. 360 Mk. Händelstr. 31, p.

Einzelner Mann sucht zum 1. April kleine **Wohnung,** oder 2, wenn auch nicht zusammenliegende **Räume.** Offerten unter **B. 854** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen Schloßberg 5.

Zwei Wohnungen zu 40 u. 28 Thlr. vermiethet Ludwigstraße 11, I.

Herrschaftliche Bel-Etage **Weidenplan 3b,** I. sof. oder 1. Apr. zu verm.

Frdl. Mansard-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, zum 1. April zu verm. Magdeburgerstraße 34a.

---

2 Wohnungen, St., K., K. und Zub. sof. oder 1. April zu beziehen, 38 Thlr. **Giebichenstein, Brunnenstr. 15.**

Ein freundl. gelegenes möbl. **Zimmer** nebst Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, auch für zwei Herren passend, ist zum 1. April zu vermiethen. **Barfüßerstraße 2,** I.

Angest. Beamter sucht möbl. Stube mit Kammer. Off. sub **N. 1965** an **J. Barck & Co.**

Ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinet sofort zu vermiethen Schmeerstr. 12, II.

Möbl. Zimmer verm. Parkstr. 22, III. r.

Möbl. Zimmer Augustastraße 3, part.

Möbl. Zimmer m. Schlafst. an 1 od. 2 Herrn, auf Wunsch Mittagstisch, ist z. 1. April z. verm. Gr. Sandberg 5.

Möbl. Zimmer verm. Jägerplatz 2, p.

Gut möbl. Wohnung sofort zu vermiethen Markt 24, III. E.

Frdl. Zimmer m. Beköst. an 1 oder 2 Lehrerinnen sofort zu verm. Näh. Blücherstraße 2, III.

Eine möbl. Stube zum Comptoir gesucht. Adr. unter **R.** an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7, erbeten.

Möbl. St. als Schlafst. Schülersb. 13, I.

Möbl. Zimmer per sofort gesucht in der Nähe des Geisthores. Off. abzg. Buchdruckerei d. **M. Kandler,** Tröbel 7.

Möbl. Zimmer Kl. Ulrichsstraße 6, II.

A. Schlafst. Gr. Ulrichst. 55. H. Wolfgram.

Anst. Schlafstelle an d. Moritzkirche 3.

Frdl. Schlafst. b. Schulze, Augustastr. 13.

Anst. Schlafst. offen Martinsg. 12, i. L.

Off. Schlafstelle alter Markt 13, II, l.

Anst. Schlafst. m. K. Zenkerg.-Ecke 11, I.

Freundl. Schlafstelle Mittelstraße 4.

Anständ. Schlafst. Zenkergasse 12, H. I.

Frdl. Schlafst. Martinsgasse 5, H. II.

Anst. Schlafst. a. d. Moritzkirche 5, H. p.

Anst. Schlafst. Merseburgerstr. 12, II. r.

Anständige Schlafstelle zu vermiethen Lindenstraße 1a, Hof p.

Für ein Kind von 5 Monaten werden zum 1. April Pflegeeltern am liebsten auf dem Lande nahe bei Halle gesucht. Nähere Angaben mit Preis sub **3265** an **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition Halle a. S. erbeten.

Capitalisten

(christliche)

bietet sich unter sehr günstigen Verhältnissen Gelegenheit zur Betheiligung an sicherem, lucrativen und großen Unternehmen. Das Interesse hoher Kreise ist dafür rege. Commissionäre verbeten und gefl. directe Offerten mit Capitalhöhe und Chiffre R. 1281 durch Haasenstein & Vogler, Leipzig, erwünscht.

18—20,000 Mk. z. 1. Apr. auszuleihen. Selbstleiher wollen ihre Offerten in der Expedition d. Zeitung unter **C. 855** niederlegen.

1000 Thlr., 1. Hypoth. ohne Unterhändler auszul. Offerten unt. **D. 856** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein **Kaufmann** findet Beschäftigung auf einige Stunden täglich. Off. unter **E. 857** i. d. Exped. d. Ztg. niederzul.

Stelle-Gesuch.

Ein junger solider Mann, militärfrei, gelernter Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen entweder als Contorist oder Lagerist möglichst baldigst Stellung. Gefl. Offerten sub **104** postlagernd **Cöthen in Anhalt** erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein j. Kaufmann, jetzt noch in Stellung sucht sich 1. April anderwärtig zu verändern. Gefl. Off. unter **Z. 852** an die Exp. d. Ztg.

Einen Buchbindergehülfen sucht Rob. Winkler, Gr. Ulrichstr. 52.

Ein **junger Mann,** der am 1. April seiner Militärpflicht als Einj.-Freiw. genügt hat, und auf größeren Gütern thätig gewesen ist, sucht Stellung als **Hofverwalter.** Offerten sub **G. 859** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für das **Rittergut Bornstedt-Neuglück bei Gisleben** wird per 1. April oder 1. Juli cr.

ein zuverlässiger Kuhhirt,

der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, **gesucht.**

Grey, Inspector.

Schafknecht,

tüchtig, womöglich militärfrei, für Johanni gesucht **Rittergut Schenkenberg bei Delitsch.**

Einen sehr tüchtigen Gesellen sucht **W. Krahl,** Klempnermstr. Gr. Ulrichstraße 26.

Ein Kellnerlehrling zum 1. April gesucht. **Fürstenthal.**

Einen **Lehrling** sucht **W. Berger,** Drechslermeister. Rathhausgasse 10.

Schneidergeselle auf Westen ges. Kl. Ulrichstr. 19, III. **Bürger.**

Ein tüchtiger Maschinen- und Kesselwärter sucht dauernde Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. bittet in der Exp. d. Ztg. u. **K. 100** niederzulegen.

Einen Lehrling sucht **F. Frenzel,** Stellmachermeister, Grünstraße 1.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **Fr. Dittmar,** Barbier- u. Heilgehilfe in Döllnitz, Saalkreis.

Ein Bursche kann in die Lehre treten **Gebhardt,** Schlossermstr., Berggasse 2.

Ein Lehrling, der die Pfefferküchlerei und Conditorei gründlich erlernen will, wird zu Ostern gesucht Conditorei von **W. Huhn,** Königstraße 5.

Schuhmacherlehrling sucht Fr. Hecker, Brüderstr. 4.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **M. Neuer, Kupferschmiedemstr., Merseburgerstraße 19.**

Einen **Sattlerlehrling** sucht **L. Brode,** Königstr. 18.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat **Kupferschmied** zu werden, kann Ostern in die **Lehre treten** bei **Th. Krämer,** Kupferschmiedemstr., **Leipzig,** Emilienstraße 23.

Einen **Lehrling** sucht **A. Abelmann,** Tischlerm. Rathhausg. 7.

Kinderlose Leute s. zum 1. April ein ordentl. **Mädchen** für Alles. **Sophienstraße 23,** I. I.

Acht. **Mädchen** findet gute Stelle nach Auswärts 40—50 Thaler Lohn (Reise vergütigt). Anständiges kräftiges Mädchen 15—19 Jahr, mit guten Attesten sucht 1. April Stelle nach hier. **Frau Demme,** Reisstr. 26a.

Unabhängige **Aufwartung** sofort gesucht **Breitestraße 2.**

Eine unabh. **Frau** s. Beschäftig. als Wäscherin. Z. erfr. Kl. Klausstr. 4, i. L.

Eine j. gebild. **Frau** wünscht in gut. Häusern, älteren Damen u. Herren in den Nachmittag- u. Abendstunden vorzulesen. Näheres allezeit **Steinthor 6** i. L. bei Matthes.

---

2 anst. **Mädchen** für Küche u. Haus finden in Bernburg Stelle durch **Frau Brieger,** Kl. Brauhausgasse 12.

Ein **Mädchen** f. leichte Arbeit Nachmittag gesucht **Bahnhof 5,** gegenüber d. Raffinerie. **Müller.**

Ein Mädch. i. Weißnähen geübt u. e. Mädch. z. L. wird ges. Kl. Sandberg 16 I.

Ein tüchtiges **Mädchen** findet 15. März gute Stelle durch **Fr. Werner,** Geiststraße 23.

Ein recht anst. **Mädchen** für Küche u. Haus sucht 1. Apr. Stelle u. ein ordentl. Hauskneht sucht sof. oder später Stelle durch **Frau Werner,** Geiststraße 23.

Mädchen auf Mäntel gesucht Spitze 9.

Wegen Krankheit meines Mädchens suche ich sofort ein solides, häusliches Mädchen von auswärts. **Fr. Hildebrandt,** Magdeburgerst 34a, p.

Ammen mit 12 Thlr. Lohn s. ein gräfl. Haus verl. **Jahow,** Berlin, Franzstr. 6.

Ein junges Mädchen von außerhalb, daß im Schneidern und sonst. Handarb. erfahr., sowie auch mit auch mit guten Schulzeugnissen versehen, sucht Stellung als Verkäuferin, oder bei älteren Herrschaften. Zu erfragen bei **H. Gräfe,** Märkerstr. 7.

Mädchen und Herren-Arbeit sucht **Gr. Märkerstr. 6,** II.

Anständ. junge Mädchen können die feinere Damenschneiderei, Zuschneiden und Schnittzeichnen gründl. erlernen bei **Emma Remmert,** Kleine Ulrichsstraße 6, II.

Ein ordentl. Mädchen

für Küche und Hausarbeit sucht per 1. April Frau **Hammer,** Bernburgerstr. 16.

Mädchen mit guten Zeugn. werden gesucht und nachgewiesen durch Frau **Kühn,** Kl. Ulrichsstraße 5.

Gesucht sofort u. 1. April 1 Kochmamsell, 2 Köchinnen, 2 Stubenmädchen u. Mädchen f. Küche und Hausarbeit durch Fr. Rötzscher, Trödel 22. Kräft. Ammen wünsch. das. Stelle.

Eine geübte **Stepperin** für Lederarbeit erhält dauernde Beschäftigung. Schuhfabrik **H. Meyer,** Gr. Ulrichstr. 35, H. links.

Damen in discret. Verh. find. frdl. Aufnahme b. Frau **Kahn, Leipzig,** Grimmaisch. Steinweg 28.

Secretaire, Vertikos, Sophas, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Küchen- u. Kleiderschränke, Tische u. Stühle verkauft billigst Fleischergasse 31.

Pfeffer- u. Senfgurken, Preißelbeeren empf. **A. Harnisch,** Burgstraße.

Damen-Maske vrl. b. Mühlgraben 2c. II

Ein junger Mann, angen. Aeußern wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer j. Dame zu machen behufs späterer **Verheirathung.** Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Off. bitte unter **A. T. 44197** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 zu senden.

Narrenkappen

eigener Fabrik empfiehlt sehr billig **Henning, Breitestraße 21.**

Tuch-, Buckskin- und Herren-Garderobe-Geschäft

von

J. Werner, Halle a/S.

Gr. Ulrichstr. 56 (Café Peter).

empfiehlt

Herren-Anzüge

nach Maaß v. ℳ 30, 35, 40, 50 ꝛc.

Herren-Paletots

nach Maaß v. ℳ 20, 25, 30, 36 ꝛc.

Dieselben werden in meiner Werkstatt unter Leitung meines sehr erfahrenen **Zuschneiders** in allerkürzester Zeit und unter **Garantie guten Sitzes** ausgeführt.

Großartige Auswahl in den neuesten Stoffen.

Narrenkappen

(eignes Fabrikat)

billiger als jede Concurrenz

empfiehlt

Robert Winkler,

Gr. Ulrichstr. 52.

Strickjacken,

um schnell damit zu räumen, von 1,50 ℳ an, empfiehlt

M. Dannenberg,

Geiststr. 67, Ecke der Harzgasse.

Gelder in kleinen Posten auf gute Werthpapiere oder Wechsel sofort auszuleihen bei Fr. Hilbrecht, Königsplatz 5.

Täglich frischen Kaffeekuchen, große Auswahl in Theegebäck, gefüllte Pfannkuchen Stück 5 ₰., Dtzd. 50 ₰. **Conditorei W. Huhn, Königstraße 5.**

Sonntag früh **frischen Speckkuchen. G. Schimpf,** Gr. Ulrichstraße 50.

Mehrere Gebett **neue Betten** sind billig zu verkaufen Karlstraße 22, II.

---

1 Bettst., 1 Kastenwaage, 2 Litermaße, 1 Holzaxt, 2 Eitraden, 1 Stufenleiter verk. **Geiststraße 29,** I. b. Tischler.

---

2 Herren-Röcke neu, 1 Confirmanden-Rock gestr., vk. b. Kl. Ulrichstr. 45, H. I.

Ein Handrollwagen z. vrk. Lilieng. 15, II.

Ein gut erhaltener **Baggerkahn,** Tragkr. 1100 Ctr. i. nebst Geschirr preiswürdig zu verkaufen Halle, Herrenstraße 2.

Selbstgefertigte Sophas zu sehr bill. Preisen **Schulgasse 2.**

Eis. Bettelle m. Matratze s. neu ist f. 16 M. z. verk. Rannischstr. 24. Hinterh.

Gut erhaltene Möbel, Schreibsekretär, Komode, Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, 10 gute Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. m. hat billig zu verk. **A. Vollmer,** Rathhausgasse 7, II.

Ein **Sopha** fast neu verkauft billig **Triftstraße 37a,** II.

Ein neues **Weinspaller** ist zu verkaufen. **Domplatz 10,** p.

Eine gutmilchende **Zugkuh,** von zweien die Wahl, verkauft Stellmacherei **Beidersee.** Auch kann das. ein junger Mensch, welcher Lust hat die Stellmacherei zu erlernen, in die Lehre treten.

Eine neumilchende Kuh m. Kalb verk. **Kaltenmark Nr. 50.**

Kanar.-Wbch. vk. Schmeerst. 17/18, H. III.

Kanarienvögel verk. Lindenstr. 14, H. I.

Gut schlagende **Kanarienhähne** vrk. **G. Kummer,** a. d. Moritzkirche 5.

Ein scharfer Kanarienhahn und zwei Weibchen, schon gepaart, mit Bauer, zu verkaufen Gr. Steinstr. 23, Hof.

Ein **Zug- und Springbock** i. z. vrk. **Giebichenstein,** Schleifweg 4.

---

4 junge Pintscher (echte Rattenfänger) verkauft Steinweg 26a.

Frettchen sind zu verkaufen **Gommergasse 10.**

Hühner-Verkauf.

Ein Stamm junge leg. Hühner, sowie ein Stamm weiße engl. Zwerghühner. **Beesenerstraße 6,** Hoffmann.

Damenmaske verl. b. Schmeerstr. 26, II.

---

2 eleg. Damen-Masken (Jägerin u. Bigeuner in) b. z. vrl. Leipzigerst. 96, III.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 9. März, Abends 8 Uhr im Saale des Kronprinzen. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Strauß über „**Winterblüher des Warmhauses**". Vortrag des Herrn Dr. med. Thambayn. Referate. Fragekasten.

O. Schroeter.

Gärtner-Verein.

Sitzung

Sonnabend den 6. März, Abends 8 Uhr im „Gambrinus". 1. Herr Müller über Anzucht früher Kartoffeln 2. Ballotage über neue Mitglieder.

J. A.: **A. Spindler.**

Evang. Mädchen-Verein.

Sonntag den 7. März Abds. 7 Uhr **Versammlungsabend** Martinsb. 14.

Sollte jemand beim Kränzchen des **Kriegerbegräbnis-Vereins** einen Stock aus Versehen an sich genommen haben, so bittet um Rückgabe desselben **P. Theuerkauf,** Oberglaucha 16.

Eine **Brille** verl. d. Buchdruckerstr. bis Centralbahnhof. Bitte abzug. gegen Belohn. **Buchdruckerstr. 41** b. Portier.

Gesangbuch verloren. Abzugeben **Leipzigerstr. 64,** Seifenhandlung.

Verl. vernickelt. Hütchen, 6 St. Glöckchen, gegen Bel. abzug. Landwehrstr. 7i. Laden.

Klemmer verl. Kl. Steinstr. 8, Hof.

Ein kleiner, weiß und gelber **Hund** zugelaufen **Friedrichstraße 13.**

Schwarzer Dächsel mit gelb. Pfoten zugelaufen **Holzplatz 1.**

Große blaugraue **Dogge** mit weißer Brust u. verschnitt. Ohren **entlaufen.** Gegen Belohn. abzug. **Niemberg 16.**

Um **die Katze** bitte es schade. T. R.

B. bestimmen.

A. Glück's

Blumenhandlung.

Spezial-Geschäft für feine Binderei.

11. Gr. Steinstr. 11.

Man bittet genau a. die Firma zu achten.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen wurde uns ein gesunder **Junge** geboren. Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige.

Halle a/S., den 6. März 1886.

Wilhelm Lotze nebst **Frau Dorothea** geb. **Range.**

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Sattlermeister **H. Wehle** im 80. Lebensjahre. Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Giechenstein, den 5. März 1886.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh entschlief in dem Herrn nach längerem Leiden unsere theure Mutter und Schwester verwittwete Frau Pastor **Fricke** geb. Kellner aus Halle. Um stilles Beileid bitten

Zeitz, den 5. März 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute entschlief nach längeren Leiden der Arbeiter

Wilhelm Büchner.

Derselbe war seit 25 Jahren in meinem Geschäfte thätig und wird ihm seine Treue und Anhänglichkeit ein stetes ehrendes Andenken in meinem Hause sichern.

Halle a/S., den 6. März 1886.

Johannes Grün.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht gegen 12 Uhr verschied nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter,

Frau Henriette Busch

geb. **Mainhardt.**

Dies allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Hugo Busch nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden ganz unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Marie Putze** geb. **Egert.** Dies zeigen statt besonderer Meldung an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle u. Weißenfels, den 5. März 1886.

Herlichen Dank allen, welche den Sarg meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- u. Großvaters, des Zimmermanns **Karl Plato** so reich mit Kränzen geschmückt und ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Nietleben und Halle.

Die Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860307064/fragment/page=0003

Den Empfang der Neuheiten in Frühjahr- und Sommerstoffen

zeigen hiermit ergebenst an

Klos & Co., Leipzigerstrasse 5,

Tuchhandlung, Anfertigung feinerer Herren-Garderoben nach Maaß.

Daube & Co. in Halle.

Annoncen für hiesige Blätter, sowie sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes werden angenommen, sowie Offerten und Gesuche unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit befördert.
Cataloge gratis.
Vertreter: **Richard Schroedel**
in Firma **Schroedel & Simon.**

Privat-Schule.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 1. April.** Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich in den Morgenstunden entgegen.
Hedwig Schroedel,
Königstraße 32, II.

Allgem. Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Neue Versicherungs-Bedingungen.

Ersatz jeden Schadens bis zum Zwanzigstel — 5% des versicherten Werthes.

Prämie für Halmfrüchte: Mk. 1 für 100 Mk. Versicherungssumme, die durch Uebernahme von **Selbstversicherung bis zu 50%,** also auf 50 Pfg. **ermäßigt werden kann.**

Drei Jahre hagelfrei gewesene Oekonomen erhalten **5% Vergütung,** für jedes weitere Jahr **1 bis 10%.**

Bei Versicherungen auf drei Jahre 5%, auf 5 Jahre 10% Rabatt. Vergütung der Schäden bei **fehlender Declaration** mehjähriger Versicherungen **bis zum 1. Juli des Jahres.**

Jede weitere Auskunft, sowie Antragsformulare bei den allerorts befindlichen Agenturen, den hiesigen Platzvertretern, sowie bei der unterzeichneten Subdirektion.

Halle a/S., den 7. März 1886.

Die Subdirection.
W. Lotze, Alte Promenade Nr. 5.

Agenten werden überall, auch in den kleinsten Orten angestellt.

Die Burger Schuh-Fabrik

Große Ulrichstraße 36
empfiehlt zur **Confirmation**
Knaben- u. Mädchenstiefeln
zu Fabrikpreisen.

Schul-Tornister, Schul-Taschen,

Koffer, Taschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis
empfiehlt als **solide Waaren**
H. Krasemann, 30. Schmeerstraße 30,
Fabrik von Reise-, Stoff- und Lederwaaren.

Martinsgasse 11, **Stadt Breslau.** Martinsgasse 11,

empfiehlt seine **angenehmen Localitäten. Logis mit Kaffee** schon von 1 ℳ an; **kräftigen Mittagstisch** von 60 ₰ an; Früh und Abends **Stamm** zu 30 ₰. **ff. Bayrisch** 25 ₰ à Glas; **Berliner Weißbier** 15 ₰; **ff. Rauchfuffer Lagerbier** 13 ₰, 2 Glas 25 ₰. Ich mache ein geehrtes Publikum noch ganz besonders aufmerksam, daß ich das Liter Lagerbier über die Straße zu 25 ₰ verkaufe. Prompte und reelle Bedienung. **C. Wiesner.**

Conservativer Verein für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 9. März Abends 8 Uhr
Versammlung der Mitglieder des 1., 2. und 4. Bezirks im **Restaurant zum Kühlen Brunnen. — Geschäftliche Mittheilungen.**

„Pausebeutel."

Montag den 8. März, Abends 8 Uhr
Vortrag über Malerei von H. Börner.
Nur Mitglieder haben Zutritt. Der Vorstand.

Religiöser Vortrag

Sonntag den 7. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr Gr. Märkerstraße 23 über: „Den Zustand und das Verhalten der Kirche vor der Wiederkunft Christi dem Zeugniß Seiner Boten gegenüber, die Seine Nähe verkünden."
Zutritt frei!

Von Sonntag früh an stehen **feinste fette Mecklenburger,** sowie **große u. kleine Futterschweine** (engl. Race) zum Verkauf bei
C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstr. 55.

Gardinen

in **Filet-Guipure, Engl. Tüll, gest. Mull mit Tüll und Zwirn, in crême und weiss, Rouleauxstoffe und Spitzen** empfehle in grosser Auswahl.
Auf eine Partie **Rester-Gardinen** mache ich besonders aufmerksam.
B. Christ, Halle a/S.
Grosse Steinstrasse 13.

Neu! **Kyffhäuser.** Neu!
Gr. Wallstraße. **Variété-Theater.** Gr. Wallstraße.
Heute Sonnabend und morgen Sonntag **Auftreten von Specialitäten ersten Ranges,** 5 Damen, 4 Herren. **Neu! Tanz-Duettistinnen Geschw. Cortez,** sowie Gastspiel des **Hofkünstlers John Francis.**

Restaurant z. goldenen Schiffchen.

Bockbier (ausgezeichnet schön)
aus der Waldschlösschen-Brauerei zu Dessau.

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Heute Sonntag
Tanzkränzchen u. Gr. Pfannkuchenschmaus.
Anfang 3½ Uhr, wozu freundlichst einladet **P. Heerbrandt.**

Stadt Magdeburg.

Dienstag den 9. d. M. zur Fastnachtsfeier
Große Abendunterhaltung.
Frischen Pfann- und Speckkuchen. Hierzu ladet freundlichst ein
Louis Schönemann.

Hotel zum Kronprinz.

Inhaber: C. Friedrich.
Heute frische Sendung
Münchener Hofbräuhaus.

In den Räumen von
Del Vecchio's Kunstausstellung
Leipzig, 10 Markt II.
befindet sich für kurze Zeit

Eliteausstellung

neuester Werke moderner Meister,
sowie
Georges Rochegrosse's Colossalgemälde
Der Bauernaufstand.
E. A. Fleischmann's Hofkunsthandlung aus München.

Unterricht im Maaßnehmen, Zuschneiden und Schnellschneidern. Jede Dame lernt in 2 Monaten selbständig arbeiten. Das langjährige Bestehen bürgt für guten Erfolg. **E. Schulschenk, Rannischestr. 21.**

Chinesische Thee's
stets frisch, nur in guten Sorten, ausgewogen und in Packeten von ¼, ½ und ½-Pfund empfiehlt
G. Gröhe's
Spezial-Geschäft
für Chinesische Thee's,
107. Leipzigerstraße 107.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen
empfiehlt in verschiedenem Geschmack, nur beste Qualitäten, **Arac, Rum,** div. **Liqueure,** alten feinen **Cognac**
C. Gröhe's
chines. Theehandlung,
107. Leipzigerstraße 107.

Gegen Husten und Heiserkeit
empfehle die rühmlichst bekannten und wirksamsten
Helm'schen Malzbonbons.
W. Schubert, Gr. Steinstr. 1.

Ein Heckbauergestell, Nester, Harzer und Drahtbauer verkauft billig
Leipzigerstraße 51.

Ebendaselbst verschiedene feinere und gewöhnliche **Hanstauben** und ein **echter schwarzer Pudel** zu verkaufen.

Deutscher Hof.

Heute Bockbier und Speckkuchen.
Fr. Welz.

Restaurant Starke,

Lindenstraße 1b.
Sonnabend den 6. und Sonntag den 7. März
Bockbier
aus der Brauerei zum **Waldschlößchen in Dessau.** Sonntag **Speckkuchen** empfiehlt **R. Starke.**

Hofmann's Restaurant,

Gr. Brauhausgasse 31.
Montag den 8. März
zweiter großer Narrenabend.

Restauration z. Glocke,

Rathhausgasse 14.
Heute Sonntag früh Speckkuchen.
Reinhold Edler.

Drei Schwäne.

Dienstag den 9. März
Carneval-Abend,
verbunden mit **komischen Vorträgen.**

Gasthaus zum Schwan,

Forsterstraße 34.
Heute Sonnabend Kartoffelpuffer,
Bier ff.
wozu ergeb. einladet **Rud. Stemmler.**

Döllnitzer Gosenstube, Domplatz 10
Sonntag und Montag
Bockbierfest.

Restaurant z. Reichsmünze,

Merseburgerstraße 19.
Dienstag den 9. März
Narrenabend.

Fuhrmann's Restauration,

Hospitalplatz 5a.
Heute Sonntag **Narrenabend** mit komischen Vorträgen. **Pfannkuchen.**

Bergschenke zu Cröllwitz.

Sonntag den 7. März
Tanzmusik.

Giebichenstein.

Schützenhaus.
Sonntag den 7. März **Tanzvergnügen.** **F. Becker.**

Böllberg.

Morgen Sonntag
Großes Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet
A. Friedemann.

Gesangverein Immergrün.

Unser **Kränzchen** mit freier Nacht, verbunden mit **Narrenabend** findet **Dienstag, den 9. März** im **Berliner Weissbiersalon** statt. **Der Vorstand.**

F. E. V. 12. 3. 8 U. Ab.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860307064/fragment/page=0004